Die Entwicklung des Universitätsbunds während der inzwischen mehr als 25-jährigen Amtszeit von Prof. Dr. Siegfried Balleis lässt sich als **deutliche Ausweitung von einem klassischen Förderverein zu einem regionalen Netzwerk zwischen FAU, Wirtschaft, Kommunen und Gesellschaft** beschreiben.

Balleis ist seit 2000 Vorsitzender; damit fällt praktisch die gesamte Entwicklung seit der Jahrtausendwende in seine Amtszeit.

1. Ausgangspunkt im Jahr 2000

Der Universitätsbund war bereits damals ein traditionsreicher Verein. Er war 1917 gegründet worden, ursprünglich aus der Sorge heraus, die Universität könne nach dem Ersten Weltkrieg von Erlangen wegverlagert werden. Sein ursprünglicher Auftrag war die Förderung von Forschung und Lehre sowie die Verankerung der Universität in der Region.

Unter Balleis wurde aus dieser historischen Aufgabe zunehmend ein moderner Förder- und Netzwerkgedanke: **Die FAU sollte nicht nur von der Region unterstützt werden, sondern stärker mit der Region verbunden sein.**

2. Wachstum der Mitgliederbasis

Besonders auffällig ist die Entwicklung der Mitgliederzahl. Nach Angaben von Balleis zum 100-jährigen Jubiläum ist es **seit 2002 gelungen, die Mitgliederzahl kontinuierlich zu steigern**.

Heute hat der Universitätsbund rund **2.200 Mitglieder**. Darunter befinden sich nicht nur Professorinnen und Professoren sowie Alumni, sondern ausdrücklich auch Studierende, Unternehmen, Kommunen und Privatpersonen.

Damit hat sich auch die soziale Zusammensetzung des Vereins verbreitert: Der Universitätsbund ist heute nicht mehr ausschließlich ein Kreis akademischer Freunde der Universität, sondern eine **regionale Bürger-, Wirtschafts- und Wissenschaftsplattform**.

3. Von Erlangen in die Region

Ein wesentlicher Entwicklungsschritt war die stärkere **Regionalisierung**.

Neben den traditionellen Universitätstagen in Amberg und Ansbach entstanden weitere regionale Aktivitäten und Ortsgruppen. Balleis bezeichnete 2017 ausdrücklich die Ortsgruppe **Neumarkt** als damalige jüngste Neugründung.

Inzwischen ist dieser Weg weitergegangen:

- **Neumarkt**
- **Herzogenaurach**
- **Forchheim**
- weitere regionale Strukturen bzw. Kooperationen

Besonders dokumentiert ist die Gründung der **Ortsgruppe Herzogenaurach am 11. März 2024**. An der Gründungsveranstaltung nahmen rund 60 Vertreter der FAU, der Unternehmen, Schulen, des Stadtrats und des Universitätsbunds teil. Ziel war ausdrücklich, die Beziehungen zwischen FAU und Stadt Herzogenaurach zu vertiefen.

Damit entsteht zunehmend ein **Netzwerk von FAU und ihren Standortkommunen in der Metropolregion**.

4. Der Universitätsbund als Brücke zur Wirtschaft

Unter Balleis ist außerdem die Verbindung zwischen Universität und Wirtschaft stärker in den Mittelpunkt gerückt.

Auf der heutigen Website beschreibt sich der Universitätsbund ausdrücklich als **Mittler zwischen Hochschule und den Interessen der Menschen und der Wirtschaft der nordbayerischen Region**. Neben der finanziellen Förderung von Forschung und Lehre geht es um Veranstaltungen, Austausch und Technologietransfer.

Das passt auch zu Balleis' eigener Beschreibung von 2017: Unternehmen sollten über den Universitätsbund leichter Zugang zu dem Wissen der FAU bekommen, während die Universität von Kooperationen und gut ausgebildeten Absolventen profitiert.

Gerade für eine Region wie Erlangen-Nürnberg mit FAU, Siemens/Siemens Healthineers, zahlreichen mittelständischen Unternehmen und inzwischen einem ausgeprägten Innovationsökosystem ist dieser Ansatz von erheblicher Bedeutung.

5. Ausbau der Wissenschaftsförderung

Parallel zum Mitgliederwachstum wurde die eigentliche Förderfunktion weitergeführt und ausgebaut.

2016 etwa wurden laut Balleis aus **43 Förderanträgen insgesamt 30 Projekte und Maßnahmen** aus Forschung und Lehre unterstützt.

Heute fördert der Universitätsbund beispielsweise Forschungsprojekte, Nachwuchswissenschaftler, innovative Lehrprojekte und wissenschaftliche Geräte. Auch Preise für hervorragende Forschung und Lehre werden aus Mitteln des Universitätsbunds gestiftet.

Bemerkenswert ist dabei das Prinzip, mit vergleichsweise kleinen Beträgen **Anschubfinanzierungen** zu ermöglichen, die wissenschaftlich oder öffentlich eine größere Wirkung entfalten können. Die heutigen Förderrichtlinien nennen beispielsweise ausdrücklich neu berufene Professoren mit begrenzter Ausstattung oder Projekte zur qualitativen Verbesserung der Lehre.

6. Universitätstage als Instrument des Dialogs

Eine weitere Entwicklungslinie ist die Öffnung der FAU für die Bevölkerung außerhalb des unmittelbaren Universitätsstandorts.

Der Universitätsbund organisiert inzwischen Universitätstage beziehungsweise entsprechende Veranstaltungsformate in **Amberg, Ansbach, Forchheim und Herzogenaurach**. Die FAU beschreibt das Ziel ausdrücklich als einen Dialog zwischen Universität und Gesellschaft.

Damit wird Wissenschaft gewissermaßen **in die Region getragen**, anstatt darauf zu warten, dass die Bevölkerung nach Erlangen oder Nürnberg kommt.

7. Eine interessante Entwicklung der Rollenverteilung

Besonders charakteristisch für die Amtszeit Balleis' ist die Verbindung von **kommunaler und universitärer Ebene**.

Balleis kam 2000 noch als amtierender Erlanger Oberbürgermeister an die Spitze des Universitätsbunds. 2014 endete seine OB-Zeit; dennoch blieb er Vorsitzender des Universitätsbunds. Heute ist der FAU-Präsident, Prof. Joachim Hornegger, sein Stellvertreter.

Das ist institutionell interessant: Der Vorsitz liegt bei einem ehemaligen kommunalen Spitzenvertreter, während der Stellvertreter zugleich Präsident der Universität ist. Dadurch verkörpert die Führung des Vereins geradezu die **Verbindung von Stadtgesellschaft und Universität**.

8. Die Entwicklung in Zahlen und Etappen

Zeitraum	Wesentliche Entwicklung
2000	Balleis übernimmt den Vorsitz
ab 2002	kontinuierliches Mitgliederwachstum nach eigener Aussage von Balleis
2000er Jahre	Ausbau der regionalen Ortsgruppen und Universitätstage
2010er Jahre	stärkere Verbindung zu Unternehmen, Wissenschaft und Technologietransfer

2017	100 Jahre Universitätsbund; mehr als 2.200 Mitglieder; Neumarkt als jüngste Ortsgruppe
2024	Gründung der Ortsgruppe Herzogenaurach
2026	rund **2.200 Mitglieder in sechs regionalen Ortsgruppen**; Universitätstage u. a. in Forchheim und Herzogenaurach

Die heutige FAU-Darstellung nennt ausdrücklich **sechs regionale Ortsgruppen** und rund 2.200 Mitglieder.

Das Entscheidende an der Entwicklung

Wenn man die gesamte Zeit seit 2000 betrachtet, lassen sich aus meiner Sicht **vier Entwicklungsschritte** unterscheiden:

Förderverein → Mitgliederorganisation → regionales Netzwerk → Plattform für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Der vielleicht wichtigste strukturelle Wandel besteht darin, dass der Universitätsbund heute nicht mehr nur Geld für die Universität sammelt. Er übernimmt zunehmend eine **Vermittlungsfunktion**: zwischen FAU und Unternehmen, zwischen Universität und Kommunen und zwischen Wissenschaft und Bürgergesellschaft.

Das lässt sich auch an der aktuellen Selbstdarstellung des Universitätsbunds erkennen: Er bezeichnet sich als Zusammenschluss der Freunde und Förderer der FAU, als Mittler zur Region und als Plattform für **Wissenschaftsförderung, Austausch und Technologietransfer**.